Jahresbericht

über die

Königlich Bayerische

Lateinische Schule

und den mit ihr verbundenen

Real-Cursus

zu

Kirchheimbolanden in der Pfalz

pro 1867—68.

Bekannt gegeben bei der

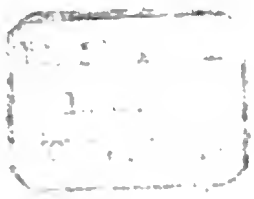
öffentlichen Preisevertheilung

am 7. August 1868.

Kirchheimbolanden 1868.

Buchdruckerei von Carl Thieme.

Digitized by Google



Digitized by Google

I.

Das Lehrerpersonal.

August Reinhardt, k. Subrector und Lehrer der IV. Klasse.

Franz Böhm, k. Studienlehrer, Lehrer der III. und II. Klasse.

Dr. Franz Lengfehlner, k. Studienlehrer, Lehrer der I. Klasse.

Philipp Sieber, Lehramts-Candidat, Assistent des k. Subrectors. (Vergl. Geschichte der Anstalt.)

Christian Stähler, k. Pfarrer, protest. Religionslehrer.

Georg Metzger, k. Pfarrer und Districts-Schulinspector, kath. Religionslehrer.

Hermann Steuermann, israel. Religionslehrer.

Valentin Engel, Schreib- und Zeichnenlehrer.

Carl Bindewald, Gesanglehrer.

Digitized by Google

II.
Die Lehrgegenstände.

A. Religionsunterricht.

1. Protestantischer.

Untere Abtheilung. Wöchentlich 2 Stunden. — Die untere Abtheilung memorirte aus dem eingeführten Katechismus die großgedruckten Fragen von 1—51 und von 85—105 nebst sämmtlichen dort abgedruckten Bibelsprüchen. Der Inhalt dieser Abschnitte wurde den Schülern auch mit Anwendung von biblischen Beispielen, welche die Schüler nach Zahn bis § 82 in der Hauptsache dem Gedächtnisse einprägten, klar gemacht.

Obere Abtheilung. Wöchentlich 2 Stunden. — Die obere Abtheilung memorirte den ganzen Katechismus mit Auslassung etlicher kleingedruckten Fragen und wurde eine genauere Kenntniß sämmtlicher darin enthaltenen Religionslehren erstrebt, mit steter Beziehung auf die heilige Schrift. Die biblische Geschichte wurde nach Zahn ganz durchgenommen und die Reihenfolge der biblischen Bücher memorirt.

Sämmtliche Schüler lernten mehrere Lieder aus dem eingeführten Gesangbuch und gaben Text und Thema, die obere Abtheilung auch die Haupttheile, der sonn- und festtäglichen Vormittagspredigten schriftlich wieder.

2. Katholischer.

Untere Abtheilung. Wöchentlich 2 Stunden. — Vom zweiten Glaubensartikel bis zum vierten Gebote Gottes nach dem mittleren Diöcesankatechismus; die biblische Geschichte des alten Testamentes nach Chr. Schmid; die Religionsgeschichte von der Schöpfung bis auf Christus. Erklärung der kirchlichen Zeiten und Feste. Niederschreiben der sonn- und festtägigen Predigten.

Obere Abtheilung. Wöchentlich 2 Stunden. — Das ganze Pensum der untern Abtheilung, nur ausführlicher und nach dem großen Katechismus. Außerdem wurde noch die biblische Geschichte des neuen Testamentes, sowie die Religionsgeschichte von Christus bis auf unsere Tage kurz durchgenommen.

3. Israelitischer.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die ganze Pflichtenlehre nach Herzheimer wurde gelernt und die Bibelstellen in hebräischer und deutscher Sprache memorirt. Im Bibelunterrichte wurde nach Flehinger die Geschichte der Richter und Könige vorgenommen. Außerdem wurden aus dem Pentateuch die ersten 8 Kapitel des zweiten Theils (Exodus) übersetzt und hiebei in erklärender Weise auf die hebräische Sprache Rücksicht genommen.

B. Sprachunterricht.

1. Lateinische Sprache.

1. Klasse.

Wöchentlich 12 Stunden. — a) Die gesammte Formenlehre; die Lehre vom einfachen Satz und dessen Theilen; vom Subject, Prädicat und ihrer Congruenz; vom attributiven Adjektiv und Substantiv — nach Engl-

Digitized by Google

mann's Grammatik. b) Aus Englmann's Uebungsbuch I. Cursus wurden die Stücke 1—136 incl., 155—193 incl., 210—218 incl. schriftlich und mündlich übersetzt; aus dessen lat. Lesebuch I. Th. wurden die Stücke 30—62 incl., die 24 ersten äsopischen Fabeln und die Nummern 1—25 der Erzählungen mündlich und schriftlich übersetzt. Wörter und Wortfamilien wurden memorirt. — Scriptionen und Hausaufgaben.

2. Klasse.

Wöchentlich 6 Stunden. Außerdem wurden die Schüler während des speciellen Unterrichts der mit dieser Klasse combinirten dritten Klasse schriftlich geübt.

Wiederholung des grammatischen Pensums der 1. Klasse und Ergänzung und festere Begründung desselben. Die Syntaxis bis zum Schlusse der Casuslehre nach dem Lehrgang von Englmann's Grammatik und dessen Uebungsbuch II. Cursus.

Aus Englmann's Chrestomathie wurden die Abschnitte 1. 3. 4. 5. von Cornelius Nepos und der Abschnitt 3. von C. Jul. Cäsar mündlich und schriftlich übersetzt und grammatisch erklärt. — Erlernung von Vocabeln nach Herold's Vade mecum. — Hausaufgaben und Scriptionen.

3. Klasse.

Wöchentlich 4 Stunden. — Die 3. Klasse betheiligte sich repetitorisch an den Lateinstunden der mit ihr verbundenen 2. Klasse. — Ihr besonderer Unterricht umfaßte auf Grundlage der Grammatik von Englmann und dessen Uebungsbeispiele für Quarta und Tertia alle Theile der Syntax innerhalb des regelmäßigen Sprachgebrauchs.

Aus Cornelius Nepos wurde gelesen und erläutert: Præfatio, Themistocles, Chabrias, Timotheus, Iphicrates, Phocion. — Herold mit der 2. Klasse. — Hausaufgaben und Scriptionen.

4. Klasse.

Wöchentlich 7 Stunden. — Die Syntax vollständig nach Englmann's Grammatik. Aus dessen Uebungsbuch sämmtliche Uebungsbeispiele, sowie ungefähr 50 zusammenhängende Uebungsstücke theils aus demselben Uebungsbuch, theils aus Holzer schriftlich und mündlich übersetzt.

Cæsaris de bello gallico V, cap. 1—30. — Ovidii Metamorphoseon I, 1—163. Prosodie und Metrik. — Vocabeln nach Herold. Scriptionen und Hausaufgaben.

2. Griechische Sprache.

3. Klasse.

Wöchentlich 4 Stunden. — Die Formenlehre bis zu den Verbis in mi nach Buttmann. Einübung derselben durch schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische nach Bauer's Uebungsbuch I. Th. und umgekehrt nach dem Lesebuch von Jacobs. — Scriptionen und Hausaufgaben.

4. Klasse.

Wöchentlich 5 Stunden. — Nach Repetition des vorausgehenden Theils der Formenlehre die Verba in mi und die verba anomala. Aus Fesenmair's Uebungsbuch I. Th. wurden mehrere Stücke und die meisten Stücke des II. Theils nebst 30 Fabeln schriftlich und mündlich übersetzt. Aus Jakobs Elementarbuch: Aesops Fabeln und von den mythologischen Erzählungen V. VI. 1—8. — Schul- und Hausaufgaben.

3. Deutsche Sprache.

1. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Nach Heyse's Leitfaden die Abschnitte über Orthographie, Wortverhältnisse und Wortarten, Artikel, Substantiv, Pronomen, Adjectiv, Zahlwort, Verbum, Adverbium, Präposition, Conjunk-

Digitized by Google

tion, Interjection. Begriff, Arten und Bestandtheile des einfachen und zusammengesetzten Satzes im Allgemeinen als Grundlage der Lehre über Interpunktion. Orthographische Uebungen; Uebungen im Bilden und Zergliedern einfacher Sätze, desgl. im Lesen kleinerer prof. und poet. Stücke und Reproduciren des Gelesenen. Memoriren von Gedichten, Declamationsübungen. — Scriptionen nach Vorschrift.

2. und 3. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die Lehre vom Satz vollständig. Mündliche und schriftliche Nacherzählungen unter steter Berücksichtigung der Grammatik, besonders der Orthographie und Interpunktion; Beschreibungen; Umwandlung poetischer Stücke in Prosa. Memoriren und Vortragen von Gedichten. Hausaufgaben und Scriptionen.

4. Klasse.

Wöchentlich 1 Stunde. — Anfertigung deutscher Aufsätze über Themata aus dem Bereich des Lehrstoffs; Auszüge aus der Lectüre Cäsar's. Grammatik nach Heyse. Declamiren memorirter Gedichte. — Scriptionen und Hausaufgaben.

4. Französische Sprache.

1. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Leseübungen; die Lehre von dem Artikel, Substantiv, Adjectiv, Numerale nebst den einschlägigen Uebungsbeispielen nach Ahn's Grammatik. — In Ahn's practischem Lehrgang wurden die Abschnitte 1—50 incl. übersetzt und die Wörter gelernt. — Scriptionen.

2. und 3. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Repetition des vorjährigen Pensums. Nach Ahn's Grammatik wurden § 24—105 erklärt, gelernt und an den einschlägigen Uebungsabschnitten eingeübt. Außer den Hilfszeitwörtern die Conjugation des regelmäßigen Zeitworts. — Scriptionen.

4. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Ahn's Grammatik von Kap. VI. bis XII. Lectüre: Lüdecking's-Lesebuch unter steter Anwendung der Grammatik.

C. Realienunterricht.

1. Arithmetik und Mathematik.

1. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen; die gemeinen Brüche; Kopfrechnen.

2. und 3. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Repetition der gemeinen Brüche. Die 4 Grundrechnungen mit Decimalbrüchen in vorgeschriebener Ausführlichkeit. Resolution und Reduction. Arithmetische und geometrische Proportionen. Practische Behandlung der Proportionslehre in einfacher und zusammengesetzter Form. Dreisatz und Vielsatz. Zins-, Gewinn- und Verlustrechnungen, Theilungs- und Gesellschaftsrechnungen.

Digitized by Google

4. Klasse.

Wöchentlich 4 Stunden. — a) **Algebra.** Buchstabenrechnung. Potenzen. Auflösung von Klammern. Zerlegung in Factoren. Quadriren von Summen und Differenzen. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. — Scriptionen. — b) **Geometrie.** Vorbegriffe. Linien und Winkel. Die wichtigsten Sätze vom Dreieck, Viereck, Vieleck.

2. Geschichte.

3. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die Geschichte der Griechen und Römer bis zum Untergang des weströmischen Reichs, nach Pütz. — Scriptionen.

4. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum westphälischen Frieden, nach Pütz. — Scriptionen.

3. Geographie.

1. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Europa im Allgemeinen, nach Daniel; die specielle Geographie der in Daniel §. 72—81 aufgeführten Länder. Versuche im Kartenzeichnen.

2. und 3. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Die Länder Europa's übersichtlich. Ausführlich die physische und politische Geographie Deutschlands, nach Daniel.

4. Klasse.

Wöchentlich 1 Stunde. — Die Grundlehren der Geographie. Die Erdtheile Asien, Afrika, Amerika, Australien nach Daniel's Leitfaden der Geographie.

4. Physik.

3. und 4. Klasse.

Wöchentlich 2 Stunden. — Nach Berthold die Abschnitte von den allgemeinen Eigenschaften der Körper, von der Mechanik, vom Schalle, von der Wärme und vom Licht.

5. Naturgeschichte.

1. und 2. Klasse.

Wöchentlich 1 Stunde. — Einleitung. Das Thierreich; Eintheilung desselben. Gründliche Beschreibung der Vögel unter Benützung der naturhistorischen Tafeln.

D. Technischer Unterricht.

1. Zeichnen.

Sämmtliche Schüler der Anstalt wurden in 2 Abtheilungen zu je 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Die Anfänger übten sich im Netzzeichnen nach Hermes; die geübteren Schüler fertigten hauptsächlich größere schattirte Ornamente, Köpfe, Gebäude, Geräthschaften, Werkzeuge, Thiere u. s. w.

Digitized by Google

2. Schönschreiben.

Die Schüler übten sich in 2 Stunden wöchentlich nach den vorgeschriebenen Vorlegblättern und nach an die Wandtafel geschriebenen Mustern. Die Schüler der obern Klasse benützten auch griechische Vorlagen.

3. Gesang.

Wöchentlich 2 Stunden. — Rhytmische, melodische und dynamische Uebungen nach der Gesangschule von Becht. Eingeübt wurden mehrere dreistimmige Gesänge verschiedener Componisten.

4. Turnen.

Der Turnunterricht wurde während des Sommersemesters in 2 Stunden wöchentlich ertheilt und erstreckte sich auf Freiübungen, auf Uebungen am Reck, Barren, Schwingel, an der Streckschaukel, am Klettergerüst, im Hoch- und Weitsprung.

III.

Die Verzeichnisse der Schüler,

mit Angabe ihres Fortgangs.

A. Jahresfortgang und besonderer Fortgang in dem Religions-, Sprach- und Realienunterricht.

Vorbemerkung.

Durch allerhöchstes Regulativ vom 2. Mai 1863 wurde angeordnet, daß die Qualificationen der Leistungen der Schüler in Noten auszudrücken sind. Hierzu dienen 4 Haupt- und bei den einzelnen Fächern noch je 2 Zwischennoten, so daß die ganze Notenscala sich also darstellt:

I = 1	II = 2	III = 3	IV = 4
I zu II = 1½	II zu III = 2½	III zu IV = 3½	
II zu I = 1⅔	III zu II = 2⅔	IV zu III = 3⅔.	

Die Grundlage für die Fortgangsberechnung bilden die schriftlichen Schularbeiten. — Ergeben sich bei Aufstellung der Gesammtnote aus jedem einzelnen Unterrichtsgegenstande Brüche, die sich nicht auf Drittheile reduciren lassen, so ist unter Berücksichtigung der mündlichen Leistungen des Schülers entweder die nächst höhere oder die nächst niedere Haupt- oder Zwischennote zu geben.

Zur Herstellung der allgemeinen Jahres-Fortgangsnote, welche nur mit den Hauptnoten I, II, III, IV auszudrücken ist, werden die Noten aus der lateinischen Sprache vierfach, aus der griechischen und deutschen Sprache je dreifach, aus der französischen Sprache, aus der Geschichte und Mathematik je zweifach und aus der Geographie einfach in Anschlag gebracht, sodann summirt und die gewonnene Summe mit der Summe der Werthzahlen der einzelnen Gegenstände getheilt.

Digitized by Google

Erste Klasse.

Allgemeiner Fortgang. Plat.	Allgemeiner Fortgang. Nro.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religion.	Latein. Sprache.	Deutsche Sprache.	Franz. Sprache.	Arithmetik.	Geographie.
*1	I	Georg Ohligmacher	12	9	Stetten	Oekonom	2	1	2-1	1-2	1	1
*2	I	Adam Lennig	14	—	Kirchheim	Kaufmann	2	1	2	1	1	1-2
3	I	Heinr. Ohligmacher	11	4	Stetten	Oekonom	2	1	2	1-2	1-2	1
3	I	Bernhard Adler	13	1	Kirchheim	Goldarbeiter †	1-2	2-1	2	1	1	1
3	I	Philipp Ritter	12	4	„	k. Posthalter	3-2	1	2	2-1	1	1-2
6	II	Carl Hartmann	13	2	Morschheim	Lehrer	3-2	2	3	2	1-2	2-3
7	III	Jakob Bescher	13	1	Rittersheim	Oekonom	2	2-3	3-2	3-2	2	2-1
8	III	Heinrich Hild	13	6	Göllheim	Glaser	2	2-3	3-2	3-2	4	3
9	IV	Jakob Weißer	13	1	Bolanden	Schreiner	3	3	3	3	4	2
10	IV	Emil Beckmann	12	10	Kirchheim	Sattler	3	4-3	3-4	3	4	3
11	IV	Oskar Koch	14	2	„	k. Bezirksgeometer	3	4	4	4	4	4
12	IV	Hermann Ackermann	14	2	„	Spengler	4-3	4	4	4	4	4
—	—	Adolf Schneider	11	5	Wallertheim	Wirth †	3-2	—	—	—	—	—
—	—	Fried. Schnell	11	5	Mauchenheim	Ackerer	3-2	—	—	—	—	—
—	—	Valentin Steuerwald	13	3	Gauersheim	Schuhmacher	3-2	—	—	—	—	—
—	—	Jakob Mohr	14	11	Marnheim	Lehrer	—	—	—	—	—	—
—	—	Friedrich Eberle	14	2	Rittersheim	„	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen.

1. Preise erhalten aus dem allgemeinen Fortgang:
   Georg Ohligmacher aus Stetten: „Götzinger's Dichtersaal."
   Adam Lennig aus Kirchheim: „Körner's Werke."
2. Außer den Preisträgern verdienen eine öffentliche Anerkennung ihres Fleißes die Schüler: Heinrich Ohligmacher, Philipp Ritter, Adolf Schneider; ihres Wohlverhaltens die Schüler: Karl Hartmann und Heinrich Ohligmacher.
3. Die Anstalt verließen zu Neujahr: Jakob Mohr und Friedrich Eberle.
4. Die Schüler Adolf Schneider, Heinrich Schnell und Valentin Steuerwald traten erst an Ostern ein und konnten deßhalb nicht locirt werden.
5. In die folgende Klasse werden die Schüler von Nro. 1—8 incl. befördert, außerdem Adolf Schneider.

Digitized by Google

Zweite Klasse.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religion.	Latein. Sprache.	Deutsche Sprache	Franz. Sprache.	Rechnen u. Math.	Geographie.
*1	I	Jakob Chormann	13	11	Bischheim	Schmied	2	1-2	2-1	2	1-2	2-1
*2	II	Philipp Klingenschmitt	13	11	„	Ackersmann und Bäcker	2-1	2	2	2	1-2	2
3	II	Heinrich Goldmann	12	1	Kirchheim	Kaufmann	2-1	2	2-1	2-1	3	2
3	II	Carl Stöhr	13	—	Morschheim	Wirth und Ackersmann	2-3	2	2	3	2	1-2
3	II	Sigmund Süßkind	13	2	Kirchheim	Eisenhändler	1-2	2-1	3-2	2	2-3	3-4
6	III	Carl Koch	14	4	„	Schuhmacher	2	3	2	2-1	3-2	3
7	III	Ludwig Germann	13	1	„	Schlosser	2	3-2	3	2-1	2-3	3-2
8	III	Johannes Müller	12	11	Kaiserslautern	Verificator in Kirchheim	2	4-3	2-1	2	3	3-4
9	III	Heinrich Thomann	15	11	Kirchheim	Postbote †	2-3	2-3	3-4	3-4	3-4	4
10	III	Christian Eidt	13	9	Göllheim	Oekonom	2-3	3	3-4	3	4	4
11	IV	Alexander Kreuter	13	4	Schönau	k. Revierförster	2	4	4-3	3-4	3	4
—	—	Reinhard Chormann	13	4	Kirchheim	Posthalter	—	—	—	—	—	—
—	—	Carl Regnault	13	4	†	Bezirksthierarzt	—	—	—	—	—	—
—	—	Heinrich Schwarz	14	—	„	Kaufmann	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen.

1. Preise erhalten aus dem allgemeinen Fortgang: Jacob Chormann aus Bischheim: „Kieperl's Atlas der alten Welt." Philipp Klingenschmitt aus Bischheim: „Die Natur" von Tutschek.
2. An einem bessern Fortgang waren durch längere Krankheit verhindert die Schüler Koch und Eidt.
3. Die Schüler Reinhard Chormann, Carl Regnault und Heinrich Schwarz sind im Laufe des Jahres ausgetreten.
4. Die Schüler von Nro. 1—10 incl. werden in die dritte Klasse befördert.

Dritte Klasse.

Allgemeiner Fortgang. Platz.	Allgemeiner Fortgang. Note.	Namen der Schüler.	Alter. Jahre.	Alter. Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern. Religion.	Latein. Sprache.	Griech. Sprache.	Deutsche Sprache	Franz. Sprache.	Rechnen u. Math.	Geschichte.	Geographie.
*1	I	Ludwig Goldmann	14	10	Kirchheim	Kaufmann	1	1	1-2	1-2	1	1-2	1	1
2	I	Ludwig Bayer	14	6	Morschheim	Einnehmer †	2-1	2	1-2	1-2	1-2	2	2-1	2
3	II	Max Enders	14	9	Lauterecken	Einnehmer in Morschheim	2-1	2	2-3	1	2	1-2	2-1	2
3	II	Theodor Wolff	13	8	Kirchheim	k. Rentbeamte	2-1	2	2-1	2	2-3	2	1	1-2
5	II	Carl Dercum	14	—	„	Apotheker	2-1	2	2	2-3	2	1-2	2-1	2-1
6	III	Theobald Ritter	14	—	„	Posthalter	2-1	3	3	2	2-3	2-3	1-2	2
6	III	Philipp Deibel	15	—	Albisheim	Ackersmann	2-1	3	2-3	2-3	2	2-3	2	2-3

Anmerkungen.

1. Den Preis aus dem allgemeinen Fortgang erhält: Ludwig Goldmann: Scherr „Schiller und seine Zeit."
2. Außer den Preisträgern verdienen Ludwig Bayer und Theodor Wolff wegen Fleißes und Wohlverhaltens öffentliche Belobung.
3. Sämmtliche Schüler werden in die Oberklasse promovirt.

Digitized by Google

Vierte Klasse.

Allgemeiner Fortgang: Platz	Allgemeiner Fortgang: Note	Namen der Schüler.	Alter: Jahre.	Alter: Monate.	Geburtsort.	Stand und Wohnort der Eltern.	Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern: Religion.	Latein. Sprache.	Griech. Sprache.	Deutsche Sprache	Franz. Sprache	Mathematik.	Geschichte	Geographie.
*1	I	Wilhelm Weil	14	8	Bischheim	Müller und Oekonom	1	1-2	2-1	1-2	1	1	2-1	1
2	I	Carl Goldmann	16	2	Kirchheim	Kaufmann	1-2	2-1	2-1	2	1-2	1-2	2-1	1-2
*3	II	Carl Wilz	16	5	„	Weber	1	2-3	2-3	1-2	2	2-1	1-2	1
*4	II	Jacob Rikheim	17	7	Rittersheim	Ackersmann	1	2-3	3-2	2	3-2	2	2-1	1-2
5	III	Albert Rutterspach	15	10	Kirchheim	Fabrikant	1-2	3-2	2-3	2-3	4-3	1-2	4-3	3
6	III	Jakob Hartmann	16	—	Ilbesheim	Ackersmann	1-2	3	2-3	3-2	3-2	3	3-2	2
6	III	Valentin Held	15	8	„	„	1-2	3-2	3	3-2	3-4	3-2	2-3	2-1

Anmerkungen.

1. **Preise erhalten a) aus dem allgemeinen Fortgang:**
   Wilhelm Weil: „Vilmar's deutsche Literaturgeschichte."
   b) aus der protestantischen Religionslehre:
   Carl Wilz: „Das Wormser Lutherbuch" von Dr. Hase. Preiswürdig ist Wilhelm Weil.
   c) aus der katholischen Religionslehre:
   Jacob Rikheim: „Der Geist des Christenthums" von Staudenmaier. 2 Th.
2. **Carl Wilz verdient wegen seines Eifers für Geschichte und Geographie belobt zu werden.**

In obigen Tabellen der Fortgangsnoten in den einzelnen Fächern sind die Lehrgegenstände der **Naturgeschichte** und **Physik** nicht aufgeführt und werden dieselben daher an diesem Orte nachgetragen.

Naturgeschichte.

In der Naturgeschichte haben sich durch Fleiß und Fortschritte ausgezeichnet:

Aus der I. Klasse: Georg Ohligmacher, Heinrich Ohligmacher, Ritter.
„ „ II. „ Stöhr, Heinrich Goldmann.

Physik.

Belobt zu werden verdienen:

Aus der III. Klasse: Ludwig Goldmann.
„ „ IV. „ Wilhelm Weil, Carl Wilz.

Digitized by Google

B. Fortgang in dem technischen Unterricht.

In den technischen Fächern, die an der Anstalt gelehrt werden, haben sich folgende Schüler einer Belobung würdig gemacht:

Im Zeichnen:

Aus der I. Klasse: Philipp Ritter.
„ „ II. „ Thomann, Stöhr.
„ „ III. „ Enders, Dercum.
„ „ IV. „ Held, Goldmann, Weil, Wilz, Ritzheim.

Im Schönschreiben:

Aus der I. Klasse: Lennig, H. Ohligmacher, Ritter, Beckmann.
„ „ II. „ Thomann, Klingenschmitt, Chormann.
„ „ III. „ Dercum, Ritter, Wolff.
„ „ IV. „ Sämmtliche Schüler.

Im Gesang:

Aus der I. Klasse: G. Ohligmacher, Hartmann.
„ „ II. „ Süßkind, Kreuter, Thomann, Germann.
„ „ III. „ Bayer, Enders, Ritter.
„ „ IV. „ Rittershpach, Weil, Goldmann, Wilz, Hartmann, Held.

Im Turnen.

Die Vorturner: Rittershpach, Dercum, Weil, Wilz.

Außer den Vorturnern haben Ausdauer und Gewandtheit gezeigt: Wolff, Enders, Lennig, Thomann, Müller, Stöhr, Karl Goldmann, Oskar Koch und Philipp Ritter.

IV.

Statistische Uebersicht.

	Inscribirte Schüler.	Ausgetretene Schüler.	Am Schlusse vorhandene Schüler.
I. Klasse	17	2	15
II. „	14	3	11
III. „	7	—	7
IV. „	7	—	7
	45	5	40

Unter den am Schlusse vorhandenen 40 Schülern befinden sich 31 Protestanten, 4 Katholiken und 5 Israeliten.

Die Zahl der städtischen Schüler beträgt 19, die der auswärtigen 21.

Digitized by Google

V.

Zur Geschichte der Anstalt.

Das Studienjahr 1867—68 begann vorschriftsgemäß am 1. October. Nachdem die Aufnahmsprüfung und Einweisung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte, nahm der ordentliche Klassenunterricht seinen Anfang.

Leider konnte derselbe nicht ohne erhebliche Unterbrechungen fortgeführt werden. Der kgl. Subrector Reinhardt nämlich, dessen Gesundheit bereits im vorigen Schuljahre längere Zeit angegriffen war, erkrankte in den ersten Tagen des Monats November von neuem in so ernstem Grade, daß es ihm unmöglich war, seinen dienstlichen Obliegenheiten nachzukommen. Er traf darum, während er gleichzeitig Bericht an kgl. Regierung erstattete und um Sendung eines Assistenten nachsuchte, die Anordnung, daß der kgl. Studienlehrer Dr. Lengfehlner, dem, als Lehrer einer Klasse, die Aushilfe am leichtesten möglich war, für die Dauer des Interimisticums den Unterricht der Oberklasse nach Thunlichkeit besorgte. Wie bereitwillig und collegial auch diese Unterstützung gewährt wurde, so war es doch einleuchtend, daß ein längeres Fortbestehen dieser Einrichtung, die störend in den Unterricht zweier Klassen eingriff, wesentliche und besonders die Oberklasse empfindlich berührende Nachtheile herbeiführen würde. In ebenso richtiger als höchst dankenswerther Würdigung dieser precären Verhältnisse ließ sich daher das Kgl. Bezirksamt angelegen sein, dieselben der Fürsorge Hoher Kreisregierung zu empfehlen, die ihrerseits sofort Vorkehrungen traf, die bestehenden Schwierigkeiten zu lösen. Sie genehmigte vorerst, um fernerer Zersplitterung der Kräfte und des Unterrichts zu begegnen, daß der Lehrer der ersten Klasse, Herr Lengfehlner, von nun an die volle vorgeschriebene Stundenzahl dem Unterricht der obern Klasse widmete, die Herrn Stadtpfarrer Stähler und Pfarrvicar Heß dagegen, deren bereitwilligstem Anerbieten entsprechend, aushilfsweise in Herrn Lengfehlner's Klasse eintraten. Und auch das so getroffene Provisorium war nur vorübergehend. Denn bereits 14 Tage später erfolgte durch Vermittlung Hoher Kgl. Regierung gemäß höchster Entschließung des Kgl. Staatsministeriums des Innern vom 12. Januar l. J. die Ernennung eines Aushilfslehrers, der in der Person des geprüften Lehramts-Candidaten Herrn Philipp Sieber am 19. Januar eintraf und schon am 20. in die untere Klasse eingeführt wurde. So hatten endlich die beiden Klassen unserer Anstalt, die untere und die obere, nach mancherlei Unterbrechungen die ihnen so nothwendig gewordene Ruhe wieder gefunden. Die interimistische Führung des Subrectorates war bereits früher und zwar durch hohe Entschließung Kgl. Regierung vom 27. Dez. v. J. unterfertigtem Berichterstatter übertragen worden. Wie sich derselbe nun verpflichtet fühlt, dem Kgl. Bezirksamte sowohl als auch insbesondere Hoher Königl. Regierung, deren wohlwollendstes Bemühen weitere Nachtheile abwendete, den ehrfurchtsvollsten Dank der Anstalt auszusprechen, so liegt es ihm nicht minder ob, der ebenso uneigennützigen als ersprießlichen Aushilfe der Herren Stähler und Heß die verdiente Anerkennung zu zollen.

Möge das kommende Studienjahr den erkrankten Vorstand in voller Gesundheit seinem Amte wiederschenken!

Eine weitere Veränderung im Lehrerpersonal ergab sich durch den Rücktritt des israelitischen Religionslehrers Jacob Sulzbacher. Derselbe sah sich, nachdem er seit dem Jahre 1856 mit bewährter Tüchtigkeit an hiesiger Anstalt gewirkt, in Folge andauernden körperlichen Leidens veranlaßt, Hohe Kgl. Regierung um Enthebung von seinem Dienste anzugehen. Seiner Bitte wurde gemäß hohen Regierungsrescriptes vom 3. Mai 1868 „unter Anerkennung seines bewiesenen Pflichteifers" willfahrt und die Function eines israelitischen Religionslehrers gleichzeitig dem israel. Schulverweser Hermann Steuermann übertragen. Das kgl. Subrectorat darf nicht unterlassen, dem aus der Mitte des weitern Lehrercollegiums geschiedenen Religionslehrer Herrn Sulzbacher, dessen gewissenhaftes und erfolgreiches Wirken im gesegneten Andenken seiner Schüler fortleben wird, die besten Wünsche der Anstalt nachzurufen.

Digitized by Google

Weitere geschichtliche Daten von besonderem Interesse sind folgende.

Den gottesdienstlichen Trauerfeierlichkeiten, welche anläßlich des Ablebens Seiner Majestät des Allerhöchstseligen Königs Ludwig I. von Bayern von Allerhöchster Stelle im Monat März angeordnet wurden, wohnten, je nach ihrer Confession, sämmtliche Schüler der Anstalt bei.

Die am 11. und 12. Mai l. Js. von dem kgl. Rector des Gymnasiums zu Zweibrücken, Herrn Fischer, in ebenso eingehender wie humaner Weise vorgenommene Inspicirung der Anstalt konnte auf Lehrer wie Schüler den wohlthuendsten Eindruck nicht verfehlen.

Wie die Anstalt im Allgemeinen, so wurde auch der Religionsunterricht beider christlichen Confessionen der jährlichen Visitation unterzogen und zwar der katholische am 2. Juli durch den geistlichen Rath, Herrn Hällmayer von Speyer, der protestantische am 2. Juli durch den Vorstand des königl. Decanats Kirchheim, Herrn Wanzel von Zell.

Den Unterricht im Turnen ertheilte auch im Laufe dieses Sommersemesters der seit dem Jahre 1865 damit betraute Turnwart des hiesigen Turnvereins, Herr Gau.

Die Lehrerbibliothek wurde ebenso wie die Schülerlesebibliothek nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, erstere besonders durch Erwerbung guter lexicalischer Werke, bereichert. Deßgleichen wurde der Lehrapparat durch Anschaffung guter geographischer und naturhistorischer Wandkarten vermehrt.

Die Prüfung pro absolutorio, der sich 4 Schüler der Oberklasse unterzogen, wurde in der letzten Hälfte des Monats Juli in vorgeschriebener Weise abgehalten. Das Resultat wird bei der Preisevertheilung bekannt gegeben.

Das nächste Studienjahr beginnt am 1. October mit der Inscription sämmtlicher sich zum Besuche der Anstalt anmeldender Schüler.

Kirchheimbolanden, den 7. August 1868.

Das Königliche Subrectorat.

Böhm, Verweser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google